

Katrin Schlör: Lebenslagensensible medienpädagogische Arbeit mit Familien. Handlungsimpulse für die Praxis

Die Pluralisierung familialer Medienkulturen führt zu unterschiedlichen Teilhabemöglichkeiten an der (Medien-)Gesellschaft. Der Beitrag liefert Anregungen zu einer lebenslagensensiblen medienpädagogischen Arbeit mit Familien und zeigt auf, wie scheinbar ‚schwer erreichbare‘ Familien mit niedrighwelligen Zugängen ‚einfach‘ erreicht werden können.

Literatur:

Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) (2015). DIVSI U9-Studie Kinder in der digitalen Welt. www.divsi.de/wp-content/uploads/2015/06/U9-Studie-DIVSI-web.pdf [Zugriff: 28.02.2020]

Jurczyk, Karin/Schier, Michaela/Szymenderski, Peggy/Lange, Andreas/Voß, G. Günter (2009). Entgrenzte Arbeit – entgrenzte Familie. Grenzmanagement im Alltag als neue Herausforderung. Berlin: edition sigma.

Knauf, Helen (2019). Disenchantment of the Family. Mediatisation of Parenthood in Family Blogs. In: MedienPädagogik, (Dezember), 156–173. <https://doi.org/10.21240/mpaed/00/2019.12.03.X> [Zugriff: 05.03.2020]

Lußscher, Kurt (1995). Was heißt heute Familie? Thesen zur Familienrhetorik. In: Gerhardt, Uta/Hradil, Stephan/Lucke, Dagmar/Nauck Bernhard (Hrsg.), Familie der Zukunft. Lebensbedingungen und Lebensform. Opladen: Leske + Budrich, S. 51–65.

Niesyto, Horst (2002). Digitale Spaltung – digitale Chancen. Medienbildung mit Jugendlichen aus benachteiligten Verhältnissen. www.digitale-chancen.de/transfer/downloads/MD519.pdf [Zugriff: 05.03.2020]

Schlör, Katrin (2016). Medienkulturen in Familien in belasteten Lebenslagen. Eine Langzeitstudie zu medienbezogenem Doing Family als Bewältigungsressource. München: kopaed.

Schlör, Katrin/Kluge, Ursula (2014). Intergenerationelle Medienbildung in Familien. Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung. In: Ludwigsburger Beiträge zur Medienpädagogik, 2014 (17). www.ph-ludwigsburg.de/fileadmin/subsites/1b-mpxx-t-01/user_files/Online-Magazin/Ausgabe17/Schloer17.pdf [Zugriff: 05.03.2020]